

II-4913 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 2417 J

1983 -02- 03

A N F R A G E

der Abgeordneten Dr. Leitner  
und Genossen  
an den Bundesminister für Inneres  
betreffend Gendarmerieboot für den Achensee

In der "Tiroler Tageszeitung" vom 24.1.1983 wird unter dem Titel "Kein Geld für ein neues Gendarmerieboot - bleibt der Achensee das Stiefkind im Innenministerium?" berichtet, daß die Gendarmerie Achenkirch, welche den Dienst am Achensee versehen muß, noch immer nicht weiß, ob in der kommenden Sommersaison ein einsatzfähiges Boot für die Kontrolle und vor allem für Rettungsaktionen bei den häufigen Witterungsumschlägen zur Verfügung steht. Im Bericht heißt es weiter: "Das 18 Jahre alte Motorboot hat 1982 bei einer Katastrophenübung seinen Geist aufgegeben. Wie sich das von der TIWAG geliehene Miniboot bei Sturm und Schlechtwetter verhalten würde, ist nicht abzusehen. Nur fünf Minuten benötigen die Gendarmeriebeamten, um nach einem Hilferuf vom Bootshaus in Scholastika aus startklar zu sein. Der riesige Umweg zum Bootshaus der TIWAG in Pertisau würde aber jegliche Chance bei einem Hilfeinsatz fast auf Null reduzieren."

Nach der Zeitungsmeldung kostet ein Boot, mit dem man am Achensee auch bei Schlechtwetter und Sturm richtig einsatzfähig wäre, 1 Million Schilling.

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Inneres nachstehende

A n f r a g e :

- 1) Stimmt die Zeitungsmeldung, wonach die Gendarmerie Achenkirch derzeit kein einsatzfähiges Motorboot besitzt?
- 2) Wenn ja, wie wollen Sie diesem Mißstand bis zum Beginn der Saison für den Wassersport abhelfen?
- 3) Ist bis zum Frühjahr mit der Anschaffung eines auch bei stürmischem Wetter einsatzfähigen Bootes für die Gendarmerie zu rechnen?